

Wasserschwund am Löschteich beschäftigt Behörde

Anwohner sorgen sich um Biotop / Umweltressort: Schwankungen von 80 Zentimetern normal

VON PATRICIA BRANDT

Farge. Den Zahlen der Behörde stehen die Erinnerungen der Anwohner gegenüber. Im Fall des Farger Löschteichs ein krasser Gegensatz. Es geht um vermeintlichen Wasserschwund in dem Gewässer an der Straße Am Depot.

Nach den Beobachtungen der Anlieger ist der Wasserspiegel in den vergangenen 15 Jahren um zwei Meter abgesackt. Nach den Messwerten der Verwaltung hat es kaum Veränderungen gegeben. Das Umweltressort will nun dennoch einen Versuch begleiten, den Teich an der Straße Am Depot mit Wasser aufzufüllen.

Keine Frage, der ehemalige Löschteich der Feuerwehr hat sich zu einem Biotop entwickelt. „Eine Vielzahl von Tieren lebt hier, sogar Rehe kommen zum Trinken“, berichtet Jens Wunsch, Dipl.-Ingenieur für Umwelttechnik und Mitarbeiter im Hause von Umweltsenator Reinhard Loske (Grüne). Der Fachmann weiß von der Sorge der Anwohner, dass sich das idyllische Gewässer mit einem Absinken des Wasserspiegels in ein Schlammloch verwandeln könnte.

Wie berichtet, versuchen die Farger seit Jahren die Behörden darauf aufmerksam zu machen, dass sich der Wasserspiegel nach ihrer Überzeugung gesenkt hat. Dies, so ihre Vermutung, hänge mit dem Grundwasserstand zusammen. Erst im März hatte sich daraufhin die Umweltdeputation mit dem Löschteich beschäftigt. Doch nach dem Bericht der Verwaltung gel-
ten die Sorgen als unberechtigt.

Die Anlieger ließen nicht locker, gewannen Ortsamtsleiter Jörg-Peter Nowack als ihren Fürsprecher. „Man hat falsche Eckdaten gesetzt“, bewertete der Ortsamtsleiter das Ergebnis der Deputationsitzung. Bei einem Ortstermin Ende vergangener Woche mit Anwohnern und Fachleuten der

Vermeintlicher Wasserschwund am Farger Löschteich beschäftigt in den vergangenen Monaten Anwohner, Politik und Verwaltung. Jetzt soll der Teich gereinigt und neu mit Wasser aufgefüllt werden.

FOTO: CHRISTIAN KOSAK



Stadtteil-Kurier
10.05.11